

Förderung der Kommunikation mit Gemeinden/Regionen

*Wie können
Fachpersonen auf lokaler/ regionaler Ebene eine
Entwicklung für / mit Familienzentren anstossen oder
unterstützen?*



Zugänge

- Fachstellenleitung Dachverband Graubünden
- Behördenmitglied ZH Gemeinde
- Beratung & Entwicklung Gemeinden & Trägerschaften
- Berater Familienzentren & Primokiz
- Organisationsentwickler
- Sportkoordinator
- Leitung Berufsverband

Staatsebenen der Schweiz

Der Schweizerische Föderalismus

Die Schweiz ist ein föderalistischer Staat. Das bedeutet, dass die Macht zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden aufgeteilt ist und jede Ebene ihre eigenen Kompetenzen hat.

Die Rolle der Gemeinden

Die kleinste politische Einheit in der Schweiz ist die Gemeinde. Die Gemeinden übernehmen Aufgaben, die ihnen vom Bund und ihrem Kanton zugewiesen werden (z. B. Führen der Einwohnerregister oder Zivilschutz). In verschiedenen Bereichen haben sie auch eigene Zuständigkeiten, zum Beispiel:

- Bildung und Schulwesen
- Sozialwesen
- Energieversorgung
- Infrastruktur (Strassen, Liegenschaften)
- Raumplanung
- Steuern

Aktive Familienpolitik & Weg zu etablierten Angeboten

Vom Begegnungsort zum Kompetenzzentrum Frühe Kindheit

Pionierphase

- Initiative von Eltern: eigene Bedürfnisse und Knowhow im Fokus
- Initiative von Fachpersonen
- Angebote von lokalen Organisatoren
- Freiwilliges Engagement

Differenzierungsphase

- Dokumentationstool
- Definition von Zuständigkeiten, Prozessen und Arbeitsbeschrieben
- Orientierung an Zielgruppen
- Vernetzung im Sozialraum
- Wirkungsorientierte Planung
- ...

Entschädigte Betriebsleitung

Integrationsphase

- Politik, Verwaltung und Trägerschaft arbeiten zusammen:
- Leistungsvereinbarungen
 - Sicherung der Finanzen
 - ...

**Kompetenz-
zentrum
Frühe Kindheit**

Freiwilliges Engagement

Differenzierungsphase

Sicherung des Angebotes

Rahmenbedingungen, Rollen und Aufgaben

Legislaturziele, Leitbilder und weitere Grundlagen auf Ebene Gemeinde vorhanden
Betriebs- und Qualitätskonzepte und Analysen (Situations- und Sozialraumanalyse)

Vernetzung und Kooperation mit Fachstellen und weiteren Fachpersonen etabliert

Der Mehrwert des Familienzentrums für die Familie, die Kinder und die Gemeinde wird sichtbar und kann über Kennzahlen dokumentiert werden.

Integrationsphase

ideelle & finanzielle Unterstützung

Professionalisierung der Betriebsleitung

Sicherstellung der Finanzen (langfristig)

Politik, Verwaltung und Trägerschaft arbeiten zusammen (an einem Strick)

Das Familienzentrum ist fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens

Angebote der Familienzentren sind mit den weiteren Politikfeldern einer Gemeinde abgestimmt

«Eine massgebliche Finanzierung durch die Gemeinde ist wichtig, damit eine professionelle Leitung und angemessene Entlöhnungen möglich sind. Nur so können Niederschwelligkeit, Qualität und Nachhaltigkeit gewährleistet werden. Entsprechende Empfehlungen durch die Kantone sind wünschenswert.»

Dario Sulzer, ehemaliger Stadtrat Wil SG

Die Wirkung von Familienzentren

- Die Angebote im Quartier, in der Siedlung, der Gemeinde oder der Region erreichen unterschiedliche Bevölkerungsgruppen frühzeitig.
- Sie bieten Raum für Begegnungen, Austausch unter den Eltern, das Spiel der Kinder untereinander und informelle Kontakte mit Fachpersonen.
- Besucher:innen und Freiwillige können sich aktiv beteiligen, mitplanen und eigene Initiativen einbringen.
- Eltern werden ab Schwangerschaft angesprochen und erhalten Informationen zu Gesundheits-, Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsfragen.
- Fachpersonen weisen auf weiterführende Angebote hin.
- Familien erhalten Zugang zu passgenauen Angeboten.
- Angebote der frühen Kindheit werden vernetzt und koordiniert. Die Lücke zwischen der Mütter- und Väterberatung und dem Kindergarten wird geschlossen.
- Durch den Einsatz von Schlüsselpersonen* und spezifischen Angeboten sprechen Familienzentren vulnerable Familien an.

Familienzentren: Der Mehrwert für die Gemeinde

- Das Familienzentrum bringt gesellschaftlichen Nutzen durch die Förderung des Gemeinwohls.
- Es steigert die Lebensqualität durch Begegnungsmöglichkeiten, erhöht die Standortattraktivität und Kinderfreundlichkeit der Gemeinde.
- Es ermöglicht mehr Nähe zwischen Bevölkerung und Gemeinde, trägt zu einer höheren Identifikation mit dem Wohnort bei und fördert dadurch die Bereitschaft für soziales Engagement.
- Das Raumangebot an gut erreichbarem Standort, eine breite Palette an Aktivitäten und Beratungsangeboten ist attraktiv für Familien mit jungen Kindern.
- Das Familienzentrum beteiligt Nutzende und stärkt die Mitsprache, eine partizipative Gestaltung gemeinschaftlicher Räume sowie die Unterstützung und Begleitung von Initiativen der Bevölkerung.

Wer kann unterstützen (lokal/Regional)

- Fachpersonen und -organisationen mit Eigenbedarf (Gemeinsames)
- Freiwillige im FZ
- Gut vernetzte Personen in der Gemeinde
- Parteien resp. Mitglieder
- Familien mit jungen Kindern
- Schule
- Spielgruppen, Kitas
- Senior:innen
- MVB
- Leiter:innen MuKi / Vaki Turnen, Babymassage
- Femmes-Tische & Männer-Tiscge
- Deutschkurse
- Bibliothek, Ludothek, Kinderkleiderbörse
- HPF, Logopäd:in,
- Kindergartenlehrpersonen, Schulleitung
- Kinderärzt:in. Ärzt:in
- Ehemalige Personen in Behörden/Gemeindevorständen
- Selbsthilfegruppen

Unterstützung durch die Kantone

Kanton Aargau



Unterstützung durch den Kanton

Der Kanton Aargau unterstützt die Familienzentren im Rahmen der Begegnungsorte für Familien mit Begleitung/Anleitung.

- Zu den Informationen und Unterstützungsangeboten
- Übersicht Begegnungsorte für Familien
- Liste der Familienzentren
- Hinweise auf Angebote in der Frühen Kindheit

Strategie der Frühen Kindheit im Kanton Aargau 2025 - 2028

→ Weiterlesen

Kanton Zürich



Subventionen für Familienzentren ab 2019

Fachliche und finanzielle Unterstützung für Gemeinden

Viele Gemeinden im Kanton Zürich unterstützen ihre Familienzentren in der lokalen Verankerung ideell und finanziell. Das Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) begrüsst dies und fördert deshalb dieses Engagement zum einen durch fachliche Unterstützung der **Gemeinwesenarbeit (GWA)** und zum anderen durch Subventionen gemäss § 40 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG).

→ Weitere Infos (Website)

Kanton Luzern



Lancierungsveranstaltung

Frühe Förderung 2024–2027

Handlungsempfehlungen – Praxisbeispiele – Unterstützungsleistungen

Frühe Förderung 2024-2027

Am 6. März 2024 fand die Lancierungsveranstaltung «Frühe Förderung 2024-2027» in Luzern statt. Sie stiess auf sehr reges Interesse und über 120 Fachpersonen und Gemeindevertretungen aus dem Bereich Frühe Förderung haben daran teilgenommen. Die neuen kantonalen

→ Fachstelle Frühe Förderung

Handlungsempfehlungen

Handlungsempfehlungen zur Frühen Förderung und die Begleitmassnahmen zur Unterstützung von Gemeinden wurden in Ateliers und Marktständen vorgestellt. Der Aufbau und die Unterstützung von Familienzentren ist ein wichtiger Teil der Empfehlungen.

→ Weiterlesen

Kanton Basel-Landschaft



Unterstützung durch den Kanton

2015 wurde ein Bericht zur Situation der Familienzentren im Kanton erarbeitet.

→ Bericht (PDF)

Der Kanton unterstützt Familienzentren und Generationenhäuser.

→ Weiterlesen

Familienzentren im Kanton Basel-Landschaft

→ Weiterlesen

Kanton St. Gallen



Unterstützung durch den Kanton

Der Kanton unterstützt die Gemeinden im Rahmen der Umsetzung des Frühförderkonzepts beim Aufbau von Familienzentren.

Aktuelle Liste der Familienzentren im Kanton St. Gallen:

→ Weiterlesen

Institut Frühe Bildung 0 bis 8, PHSG

→ Weiterlesen

Ausgewählte Unterlagen:

Erfahrungen und Gelingensfaktoren, präsentiert an einer Tagung zum Thema Begegnungsorte im Kanton Aargau, 2021:

→ Zur Präsentationen (PDF)

→ Argumentarium 2017 (PDF), kurz

→ Argumentarium 2017 (PDF), lang

→ Erste Schritte zum Familienzentrum (2017)

→ **neu** Kreditförderung Familienzentren

→ **neu** Förderangebot Zusammenleben,



Kontakte & Sichtbarmachung

- Direkte Ansprache
- Einladung Besuch im FZ
- Tag der offenen Tür
- Stand mit Infos vor Geschäften etc.
- Runder Tisch mit Akteur:innen FF
- Bericht in der Zeitung / Gemeindeblatt
- Einladung zu einer Aktivität
- Breite Streuung Jahresbericht

Hinweis:
Vernetzungsarbeit: Treffen zur
Information von
Unterstützenden

Weitere Entwicklung anstossen & etablieren

- Politische Einflussnahme klären & absprechen
- Was möchten wir erreichen?
Was wir bisher noch nicht «geschafft» haben
- An wen wenden wir uns «zusätzlich»
- wie sind die lokalen politischen Rechte & Mehrheiten (wen/wer müssen wir zwingend überzeugen und im Boot haben?)

Tipps

- Rollenklärung vornehmen (Unterschied Verwaltung/Trägerschaft) und Handlungsmöglichkeiten davon ableiten
- So früh wie möglich beginnen (Politische Mühlen mahlen langsam)
- So konkret wie möglich sein, Beispiele geben/haben, «die Informationen auf einem Silbertablett servieren» – u.a. aus Grundlegendokumenten
- Präsenz
- Persönliche Kontakte
- Durchhaltevermögen
- Kreativität
- Geduld, auf die richtige Gelegenheit warten (lokale Entwicklungen beobachten)
- Aufbau eines Netzwerkes lokal, regional und kantonal
- Strategische Allianzen; Wo bestehen Organisationen/Verbände und andere Netzwerke, mit welchen Allianzen/Kooperationen gesucht und vereinbart werden können

Support und Unterstützung

Checkliste

«Wie kann das Familienzentrum ... attraktiv werden?»

Beratungen

Die Beraterinnen und Berater übernehmen Aufträge auf Mandatsbasis im Rahmen der **Angebote des Netzwerks Bildung und Familie oder des MegaMarie^{plus} Programms.**

Im Rahmen der **Angebote von Bildung und Familie** sind Erstberatungen kostenlos.

Im Rahmen des **MegaMarie^{plus} Programms** können Familienzentren, Gemeinden, Kantone und Fachstellen, die ein Commitment unterzeichnet haben, Beratungen im Umfang von 10 h kostenlos nutzen. Weitere Beratungen können auf der Basis eines Auftrags an die Fachpersonen erfolgen.

Das Marie Meierhofer Institut für das Kind (MMI) bietet **Beratungen zu pädagogischen Themen und Qualitätsfragen im pädagogischen Bereich** an. Diese übernehmen **Simone Sprecher** und **Arna Villiger**.

→ [Informationen zu den Angeboten](#)

**Maya Mulle,
Deutschschweiz**

**Ruth Calderón, Raum
Bern Nordwestschweiz
und Westschweiz**

**Andreas Wyss, Raum
Zürich und
Nordwestschweiz**

**Samuel Gilgen, Kanton
Graubünden und
Ostschweiz**

**Linda Moresi,
Deutschschweiz, Tessin**

**Vivian König,
Nordwestschweiz**

Kontakt: Samuel Gilgen, Beratung@bislungundfamilie.ch

Links und Grundlagen (in der Präsentation)

[Rolle der Gemeinden und Föderalismus](#)

Familienzentren in der Deutschschweiz Grundlagen

Von der Idee zum Begegnungsort für alle

[Familienzentren als Teil einer aktiven Kinder- und Familienpolitik](#)

[Familienzentren in den Kantonen](#) (Unterstützung)

Links und Grundlagen (weitere)

[Leitfaden zur Entwicklung Entwicklung kommunaler Kinder- und Jugendpolitik](#)